

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Schloss Eggenberg hat japanische „Schwester“ Vertragsunterzeichnung zur Schwesterschlosspartnerschaft in Ôsaka

Anlässlich eines Staatsbesuchs des österreichischen Bundespräsidenten in Japan haben die beiden Joanneums-Geschäftsführer Peter Pakesch und Wolfgang Muchitsch heute, am 02. Oktober 2009, eine Schwesterschlosspartnerschaft zwischen Schloss Ôsaka und Schloss Eggenberg abgeschlossen. Die Partnerschaft besiegelt die enge Zusammenarbeit und wissenschaftliche Verbundenheit japanischer Museen mit dem Universalmuseum Joanneum und ermöglicht wechselseitige Ausstellungsprojekte.

Grund für die Partnerschaft – Eggenberg ist übrigens das einzige Schloss außerhalb Japans, dem die Ehre zuteil wird, ein „Schwesterschloss“ zu sein – ist eine ganz besondere Entdeckung in den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum: Seit 250 Jahren dient ein japanischer Stellschirm (byôbu) der Momoyama Periode – lange Zeit unerkant – als Wanddekoration des Japanischen Kabinetts in Schloss Eggenberg. Erst die Restaurierung dieses Raumes nach 2001 brachte eine intensive Beschäftigung mit dem unerkanteten Gemälde und aufregende Forschungsergebnisse mit sich.

Der Eggenberger Paravent, Ôsakajô-zu-byôbu (Stellschirm mit Schloss Ôsaka), ist eine Hommage auf die blühende Residenzstadt von Toyotomi Hideyoshi (1536-1598), der nach einem Jahrhundert von Krieg und Zerstörung die Einheit des japanischen Reiches wiederherstellte und in seiner kurzen Regentschaft für eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit seines Landes sorgte. Auf ihm zu sehen ist eine der extrem raren Darstellungen Ôsakas als prosperierende Hauptstadt, die in dieser Form nur wenige Jahrzehnte bestand. Dies macht ihn zu einem kostbaren Dokument, das auch in Japan großes Interesse erregt hat.

Zur Erschließung des außergewöhnlichen Kunstwerks starteten das Kansai University Research Center for Naniwa-Ôsaka Cultural Heritage Studies der Universität Ôsaka, das Ôsaka Castle Museum, die Universität Köln, Institut für Japanologie, und das Universalmuseum Joanneum 2007 ein gemeinsames Forschungsprojekt. Als erster Schritt fand im September 2007 ein mehrtägiges Arbeitstreffen von europäischen und japanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit öffentlichen Vorträgen und Diskussionen in Ôsaka statt. Als Fortsetzung gab es von 18.-23. August 2008 ein Kolloquium in Graz, das japanischen Spezialistinnen und Spezialisten das erste Mal die Möglichkeit bot, das Kunstwerk im Original zu untersuchen. Zudem wurde die Gelegenheit ergriffen, dem Publikum das besondere Stück vor Ort ausführlich zu präsentieren.

Die Referate der Vortragsreihe in Graz werden derzeit zur Drucklegung vorbereitet und noch in diesem Jahr erscheinen. Der internationale wissenschaftliche Diskurs über den Eggenberger byôbu und zu weiteren in Schloss Eggenberg befindlichen Japonica wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Das erste Ausstellungsprojekt, in dem ein österreichischer (Manfred Willmann) und ein japanischer Künstler (Seiichi Furuya) ihre Impressionen von Schloss Eggenberg präsentieren, wird heute im Zuge der Vertragsunterzeichnung in Schloss Ôsaka eröffnet.

Zur Ausstellung Manfred Willmann - Seiichi Furuya

In der im Schloss Ôsaka gezeigten Ausstellung präsentieren die beiden in Graz lebenden und bedeutenden Vertreter der österreichischen Fotoszene ihre Auseinandersetzung mit Schloss Eggenberg und der Steiermark.

Seiichi Furuya ist, wie an seinem Namen unschwer zu erkennen, in Japan – und zwar in der Nähe Ôsakas – geboren und aufgewachsen. Sein Werk findet besonders in den letzten Jahren zunehmend Anerkennung in der japanischen Kunstöffentlichkeit; Furuya stellt somit ein starkes Bindeglied zwischen Japan und Österreich im Bereich der zeitgenössischen Fotografie dar. Beide Künstler sind auch maßgebliche Publizisten als Mitherausgeber der Camera Austria, die sich große Verdienste darin erworben hat, japanische Fotografie in Europa bekannt zu machen.

Weitere Informationen: +43 316/8017-9531